



**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Nach der Krise ist vor der Krise!

Die Coronapandemie wurde, mit Ausnahmen natürlich, relativ gut überstanden und wir befinden uns mittlerweile (hoffentlich!) in der endemischen Lage. Nun hat uns aber bereits die nächste Krise im Griff. Eigentlich sind es ja zwei Krisen.

Einerseits die exorbitanten Preissteigerungen im Energiemarkt mit entsprechenden Auswirkungen auf unser Portemonnaie und andererseits der Ukrainekrieg mit seinen Folgen in Bezug auf die Verfügbarkeit von Strom und Erdgas. Beides hat sich leise angekündigt und ist dann doch unerwartet rasch und unbarmherzig über uns herein gebrochen.

Wir alle werden die Effekte spüren. Glücklicherweise ist die Schweiz besser aufgestellt als das angrenzende Ausland. Dennoch wird das Jahr 2022 unser Denken und Handeln verändern. Jetzt ist es aber trotz aller Widrigkeiten wichtig, den Kopf nicht zu verlieren.

Die Schweiz braucht eine kurz-, mittel- und langfristige Strategie zur Sicherung ihres Lebenselixiers «Energie». Ich mahne zur Vorsicht, wenn Energie- und Wirtschaftspropheten schnelle Lösungen bereithalten. Die Abhängigkeiten sind immens, nicht einfach zu durchschauen und wir müssen uns entsprechend breit absichern!

Ich wünsche Ihnen trotz des garstigen Umfeldes einige spannende Minuten beim Lesen und wenn auch etwas früh schon jetzt eine beschauliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2023.

**Beat Gassmann,
Direktor**

*Sicher und
gut versorgt!*

ENERGIEKRISE

Europa und somit auch die Schweiz steckt in der Krise. Nebst den extremen Preiserhöhungen an den Energiemärkten und der befürchteten Energiemangellage in den Bereichen Strom und Gas hat auch die Teuerung der Lebenskosten deutlich angezogen. Und da ist immer noch das Coronavirus, das uns beschäftigt.

Wie sieht es im Energiesektor aus?

Bereits im Sommer 2021 sind die Preise an den Strommärkten langsam gestiegen. Dies als Folge der Erholung der Weltwirtschaft von der Coronapandemie. Vor allem China war auf Einkaufstour und hat Öl, Gas und Steinkohle «zusammengekauft», um sie zu «verstromen». Dies wäre eigentlich problemlos verkraftbar gewesen. Im Februar 2022 marschierte bekanntlich aber Russland in der Ukraine ein. Kurz zuvor verfügte Deutschland einen Stopp der Inbetriebsetzung der neuen Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 und Russland wiederum kürzte die Lieferungen von Erdgas nach Deutschland drastisch.



Grafik: iStock-1197472193

Die Preise für Erdgas und somit auch für Strom zogen deutlich an und ab dem Sommer waren die Strommärkte «ausgetrocknet». Jetzt muss man wissen, dass Erdgas in Europa als grüne Technologie gilt und der entscheidende Hebel für das Gelingen der deutschen Energiewende ist. Die deutsche Energiewende basiert vor allem auf Wind und Photovoltaik. Da diese Energieformen nicht dauernd und auch nur sehr volatil Strom produzieren, war der Plan, diese «Energienücken» mit «verstromtem» Erdgas zu füllen. Dieser Plan ist nicht aufgegangen. Deutschland reaktiviert Öl- und Kohlekraftwerke und hält voraussichtlich zwei von drei Kernkraftwerken bis 2023 für den Notfall bereit. Unsicherheit breitet sich aus und ergreift auch die Börsen!

Die Versorgung Deutschlands mit Erdgas und Strom ist gefährdet und es muss mit allen Mitteln versucht werden, des Problems Herr zu werden. Die Preissteigerungen in Deutschland sind nahezu identisch mit jenen in der Schweiz, bei deutlich geringerem Haushaltseinkommen. Die deutsche Mittelschicht leidet unter den massiven finanziellen Mehrbelastungen. Auch die Wirtschaft ächzt unter der Krise und befürchtet Schliessungen von Betrieben bzw. deren Verlagerung ins Ausland. Einschränkungen in der Versorgung der deutschen Haushalte und Industrie im kommenden Winter sind, man liest und hört es in den Medien, kein Horrorszenario mehr, sondern eine realistische Bedrohung.

Und in der Schweiz?

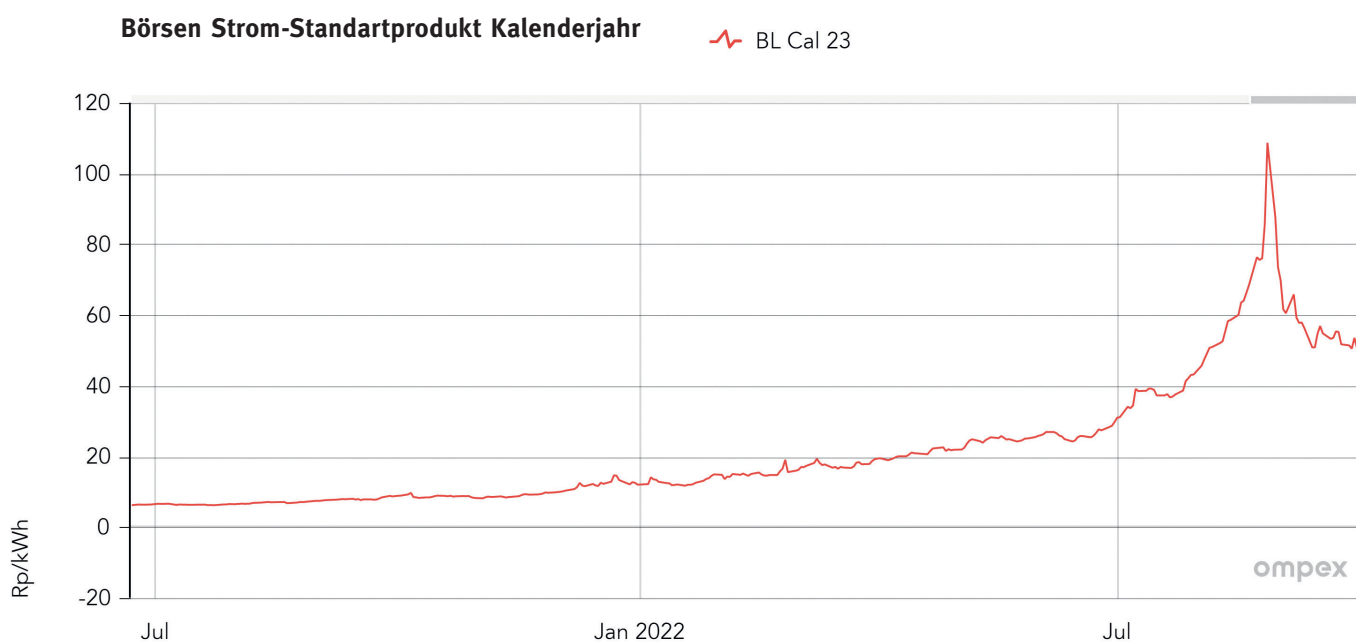
Die Schweiz ist energietechnisch nicht unabhängig vom Ausland. Im Strombereich hat sie sich 2017 für eine Importstrategie entschieden. Aus heutiger Sicht belastet diese Abhängigkeit die Versorgungssicherheit. Die Ausgangslage ist jedoch deutlich besser als diejenige von Deutschland. Mit der Wasserkraft ist die Schweiz gut aufgestellt, sie kann in geringem Masse speichern und die Kernkraftwerke haben keine fixe Laufzeitbeschränkung. Weil die Schweiz in den europäischen Strommarkt eingebunden ist, ist sie preislich an Europa gekoppelt. Dieser Umstand, so befürchten die Fachleute, wird in den kommenden Jahren in Form von hohen Börsenpreisen spürbar bleiben.

Dasselbe Szenario gilt auch bei Erdgas und Erdöl

Der Preis ist das eine. Das andere ist die Frage, ob die Schweiz überhaupt noch Strom und Gas in genügender Menge haben wird? Wird es gar zu einem Blackout kommen? Aktuell kann das niemand genau vorhersagen. Zu viele Faktoren wirken auf solche Szenarien ein. An dieser Stelle verweist die ibk auf die bisherigen Informationen, auf die Homepage www.ibkloten.ch sowie die Pressemitteilungen der ibk und der Stadtverwaltung Kloten. Interessierte Leserinnen und Leser finden unter <https://www.ibkloten.ch/mitteilungen/ostral-kio.html> weitere Informationen.

Wie bereits erwähnt, kann niemand mit Bestimmtheit voraussagen, ob die Schweiz in diesem Winter in einen Versorgungsengpass laufen wird. Sicher ist aber, dass in den letzten Jahren noch nie eine so grosse Wahrscheinlichkeit dafür bestanden hat.

Was können einzelne Bürgerinnen und Bürger tun? Einerseits Energie sparen. Die ibk hält sich mit ihren Tipps an die offiziellen Veröffentlichungen des Bundes (www.nicht-verschwenden.ch). Es ist wichtig, falls die Behörden, in diesem Fall das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) zum ausdrücklichen Energiesparen aufrufen, dass wir Konsumentinnen und Konsumenten den Aufruf ernst nehmen. Nichts wäre schlimmer, als wenn die Energieversorger in der Schweiz Netzabschaltungen vornehmen müssten. Deren Auswirkungen sind nur in der Theorie bekannt. Dabei soll es bleiben!



Quelle: stromportfolio.ch, Stand 3. Oktober 2022

DIE IBK UNTERSTÜTZT DIE UMWELT – SCHLUSS MIT PAPIERRECHNUNGEN

Jährlich verschickt die ibk rund 50'000 Rechnungen an ihre Kundinnen und Kunden. Lediglich knapp 1500 erhalten ihre Rechnung online über E-Bill und ca. 2000 per E-Mail. Das sind noch sehr wenige, wenn man bedenkt, wie viel Papier mit E-Bill und E-Mail-Versand gespart werden könnte.

Die elektronische Rechnung per E-Mail bietet insbesondere mit der Umstellung auf die QR-Rechnung per 30.09.2022 für beide Seiten grosse Vorteile. Zum Beispiel entfällt das aufwändige Abtippen oder Scannen des Zahlungsscheines und die Zahlungsfrist wird automatisch berücksichtigt. Alle Rechnungen können zuvor eingehend geprüft und auch elektronisch archiviert werden. Fehlerquellen werden dadurch ausgemerzt.

Ein Klick genügt und die Zahlung wird zum richtigen Zeitpunkt korrekt von der Bank ausgeführt. Wussten Sie, dass Sie eine automatische Freigabe der Rechnung im Onlinebanking einrichten können?

Die ibk erhält rund 1000 Zahlungen pro Jahr, welche falsche Angaben enthalten und deshalb nicht automatisch verarbeitet werden können. Einer der häufigsten Fehler ist aber, dass Rechnungen doppelt bezahlt werden. Mit E-Bill wird dies vermieden und aufwändige Rückfragen und Abklärungen erübrigen sich.

Die Anmeldung für E-Bill kann der Kunde bequem über das E-Banking-Portal seiner Bank tätigen. Sobald die ibk als Rechnungssteller ausgewählt wird, gelangen die Rechnungen direkt ins E-Bill-Konto. Über den Eingang einer Rechnung wird auf Wunsch per E-Mail informiert.

Leisten Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz und melden Sie sich noch heute für E-Bill an. Wünschen Sie Ihre ibk-Rechnung per E-Mail? Bitte kontaktieren Sie unsere Energieverrechnung (ev@ibkloten.ch).

Vermissen Sie eine Rechnung? Oder wollen Sie Ihren Verbrauch (kWh oder CHF) wissen? Melden Sie sich mit dem QR-Code auf Seite 4 in unserem Kundenportal an, um all Ihre Daten einzusehen.

STROMKENNZEICHNUNG

Ihr Stromlieferant: Industrielle Betriebe Kloten AG
Kontakt: 044 815 15 15
Bezugsjahr: 2021

Der an unsere grundversorgten Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

	Total	aus der Schweiz
1. Erneuerbare Energien	100.0%	46.7%
Wasserkraft	91.4%	38.2%
Übrige erneuerbare Energien	1.9%	1.8%
• Sonnenenergie	0.8%	0.8%
• Windenergie	0.1%	0.0%
• Biomasse	1.0%	1.0%
• Geothermie	0.0%	0.0%
Geförderter Strom ¹	6.7%	6.7%
2. Nicht erneuerbare Energien	0.0%	0.0%
Kernenergie	0.0%	0.0%
Fossile Energieträger	0.0%	0.0%
• Erdöl	0.0%	0.0%
• Erdgas	0.0%	0.0%
• Kohle	0.0%	0.0%
• Abfälle	0.0%	0.0%
Total	100.0%	46.7%

¹ Geförderter Strom: 47.5% Wasserkraft, 16.4% Sonnenenergie, 3.1% Windenergie, 33.0% Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0% Geothermie

Bei Naturstromkunden kann der Strommix abweichen. Schalten auch Sie um auf Ökostrom. Mit der Wahl eines ibk-Naturstromprodukts unterstützen Sie den Bau von ökologischen Produktionsanlagen – und nehmen so Einfluss auf den ins Netz der ibk eingespeisten Strom.

Weitere Informationen:



Die Zusammensetzung des gesamthaft an unsere Endkunden gelieferten Stroms finden Sie auf der Internetseite www.stromkennzeichnung.ch.

WASSERQUALITÄT

Sämtliche monatlich durchgeführten Wasserproben im vergangenen Jahr waren einwandfrei.

Durchschnittliches Mischverhältnis in Kloten:
Klotener Grundwasser ca. 30 %
Zürichseewasser ca. 70 %
Gesamthärte im Durchschnitt: ca. 27–30 °fH

Detaillierte Angaben finden Sie unter www.wasserqualitaet.ch und auf unserer Homepage www.ibkloten.ch.



Industrielle Betriebe Kloten

AUF WIEDERSEHEN



Beat Hotz

Nach insgesamt fast 25 Jahren, zu Beginn bei den Städtischen Werken Kloten und dann ab 1999 bei der ibk, geht unser Arbeitskollege Beat Hotz in die wohlverdiente Pension.

Wir mögen ihm diesen Schritt von Herzen gönnen!

Beat Hotz hat das Elektrizitätswerk der ibk über 20 Jahre geleitet und somit die Entwicklung der Klotener Stromversorgung stark geprägt. Er war auch ein geschätzter und kompetenter Partner der Betreiber des Vorliefernnetzes.

Ruhig und gelassen ist er an die vielen technischen Veränderungen und Herausforderungen herangegangen. Unzählige Projekte hat er in den vielen Jahren geleitet und stets bravours abgeschlossen. Auch die vielen Firmenkunden und Partner werden seinen Rat und Sachverstand missen.

Nebenbei beschäftigte sich Beat Hotz auch mit den Fortschritten der IT-Welt und hielt stets Schritt mit der rasanten Entwicklung. Er war unser «Meister der Netzleitanlage»!

Beat Hotz hatte für alle immer ein offenes Ohr. Keine Aufgabe und kein Problem waren ihm zu knifflig. Er gab nicht auf, bis sie gelöst waren. Vielen Dank, lieber Beat, für deine geleistete Arbeit! Es war sehr schön, mit dir so viele Jahre zusammenzuarbeiten.

HERZLICH WILLKOMMEN



Philipp Edelmann

arbeitet seit dem 1. Juli 2022 im Elektrizitätswerk der ibk und übernimmt am 1. November 2022 die operative Leitung des Elektrizitätswerks.

«Nach meinem Abschluss zum Elektromeister vor neun Jahren wagte ich den Schritt von Deutschland in die Schweiz. Mit über 15 Jahren Erfahrung im Bereich Energieversorgung im Nieder- und Mittelspannungsverteilnetz, davon acht Jahre als Bau- und Projektleiter, freue ich mich sehr darauf, meine Erfahrung und Kenntnisse bei der ibk einbringen zu können.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und verbringe viel Zeit mit Freunden und Familie.»



Claudio informiert ...

Kennen und nutzen Sie bereits unser Kundenportal? Sie können sich einfach anmelden, indem Sie den QR-Code scannen.



Mehr über unser Kundenportal erfahren Sie auch auf Seite 3.



Industrielle Betriebe Kloten

Wichtige Telefonnummer bei Störungen
ausserhalb der Bürozeiten: 044 813 29 00

Impressum

Herausgeber: Industrielle Betriebe Kloten AG
Redaktion: Beat Gassmann, Martina Mossdorf,
Fabian Rietmann, Imanuel Schulze
Druck: DAZ - Druckerei Albisrieden AG
Auflage: 8800 Exemplare
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion

Industrielle Betriebe Kloten AG

Flughafenstrasse 25
8302 Kloten
Telefon: 044 815 15 15
Telefax: 044 815 15 03
www.ibkloten.ch
info@ibkloten.ch

